

**Bitte beachten Sie:** Wenn Sie damit einverstanden sind, dass die Seiten 1 und 2 mitveröffentlicht werden, setzen Sie bitte das entsprechende Häkchen auf Seite 1. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, wird der Vorschlag ab Seite 3, also ab hier, veröffentlicht.

**3. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlags (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) \***

Synthetische, azelluläre Matrix zur Versorgung tiefer Wunden

**4. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? \***  
(siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

☐

Dem Antragsteller liegen schriftliche Erklärungen über die Unterstützung des Antrags seitens der folgenden Fachverbände vor. Sie werden dem DIMDI zusammen mit dem Vorschlag übersendet.

**5. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags \***

(inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuuzuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Bei tiefen und gleichzeitig komplexen Wunden ist eine kurzfristige Hauttransplantation häufig nicht möglich. Eine zwischenzeitliche Deckung mit azellulären Matrixstrukturen zur Vorbereitung der Transplantation ist eine Option, die mit zunehmender Häufigkeit eingesetzt wird. Die Transplantation erfolgt dann in 2-4 wöchigem Abstand ohne, dass es einer Entfernung des Materials bedarf.

Vorschlag:

Ergänzung der OPS 5-902 durch eine

5-902.f Vorbereitung der Transplantation durch eine verbleibende synthetische azelluläre Matrix

**6. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags**

**a. Problembeschreibung \***

Tiefe und gleichzeitig komplexe Wunden können häufig nicht kurzfristig mit einer Hauttransplantation gedeckt werden, da zunächst eine Regeneration tiefer Gewebe erfolgen muss. Dazu kann eine zwischenzeitliche Deckung mit synthetischer acellulärer Matrix erfolgen. Diese verbleibt im Gewebe, fördert den Aufbau von neuen Blutgefäßen und dient als protektive Barriere. Die tatsächliche Hauttransplantation erfolgt nach 2-4 Wochen.

Diese Vorbereitung der Hauttransplantation ist zwangsläufig mit erheblichen längeren stationären Aufenthalten vergemeinschaftet.

Diese Form der zweizeitigen Hautdeckung, ohne zwischenzeitliche Entfernung ist derzeit nicht abbildbar.

**b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant? \***

Der Einsatz der synthetischen, azellulären Matrix ist verbunden mit sehr komplexen Wundverhältnissen. Die Phase von 2-4 Wochen zwischen der Erstdeckung und der Transplantation ist üblicherweise zwingend mit einem stationären Aufenthalt verbunden. Von daher ist diese Form der Deckung ein deutlicher Hinweis für einen sehr komplexen Fall. Ebenfalls sind die Kosten für das Material derzeit nicht separat ausweisbar.

**c. Verbreitung des Verfahrens \***

- ☐ Standard      ☐ Etabliert      ☒ In der Evaluation  
☐ Experimentell      ☐ Unbekannt

**d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens \***

Die Materialkosten können je nach Größe der Wunde bis 15.000 Euro liegen

**e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt \***

Bei Etablierung des Verfahrens können bis. 1.000 größerflächige Wundversorgungen betroffen sein

**f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern) \***

Es gibt derzeit keine Schlüssel für vergleichbare Materialien

**g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? \***

(Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.)

**7. Sonstiges**

(z.B. Kommentare, Anregungen)